

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



© Fotos
Osnabrücker
Hospiz e. V.

Begleiter auf vier Pfoten im Osnabrücker Hospiz e. V. Ein Spendenprojekt finanziert durch die Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“

Dunkle Augen, weiches Fell und eine Stupsnase. Besser könnte man Lotte nicht beschreiben. Lotte ist einer der vier neuen Begleithunde, die bald das Team des Osnabrücker Hospiz e. V. verstärken. Die beruhigende Wirkung von Hunden auf den Menschen ist bereits seit vielen Jahren wissenschaftlich belegt und wird therapeutisch breit eingesetzt. So wurde auch im Osnabrücker Hospiz die Idee geboren, die Begleitung der schwerstkranken Menschen durch einen Begleithund zu ergänzen, damit diese beruhigende und auch stimmungsaufhellende Wirkung nicht nur den Menschen vorbehalten ist, die über die Möglichkeiten verfügen einen Hund zu halten. Aus therapeutischen Einsätzen weiß man, wie Hunde Trost und Nähe geben, Freude schenken und die Lebensqualität insgesamt verbessern. Zudem gehen Hunde völlig vorbehaltlos auf jeden Menschen zu, sie können instinktiv auf sterbende und trauernde Menschen reagieren.

Finanziert durch die Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“, die im Dezember 2016 zu Spenden für schwerstkranken Menschen aufrief, konnten für den Einsatz in Sterbe- und Trauerbegleitungen vier Hunde von qualifizierten Ehrenamtlichen des Osnabrücker Hospizvereins als Besuchshunde ausgebildet werden. Perspektivisch ist es geplant, dass die Hunde, sofern es von den Gästen

gewünscht wird, auch im stationären Hospiz in die Begleitung schwerstkranker Menschen einbezogen werden.

„Wir haben beobachtet, dass Hunde oft als Türöffner in der Kontaktaufnahme fungieren“, so Ellen Hassolt, leitende Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienst Osnabrück. „Selbstverständlich klären wir im Vorfeld mit den Familien ab, ob Hunde grundsätzlich erwünscht sind und nur dann bringen wir sie auch mit in die Familien.“ Häufig gelingt es den Hunden die Menschen zu motivieren ihre Ressourcen zu nutzen, z. B. einen Ball zu werfen oder die Hand zu bewegen, um den Hund zu streicheln. Auch fördern Hunde die Bereitschaft bei Behandlungen (z. B. Ergotherapie) mitzuwirken. In schweren Stunden tröstet der Hund und kann der ganzen Familie etwas Abwechslung und Freude in einen oftmals anstrengenden Alltag bringen.

Bald hat Lotte die Ausbildung abgeschlossen und vielleicht gibt es dann ähnliche Berichte wie über den Labrador Gismo, der seit längerem in einer Familie in die Begleitung integriert ist. Die Mutter beschreibt die Wirkung von dem Besuchshund so: „Unser Sohn ist immer so entspannt, wenn Gismo da war. Er braucht den Hund nur zwei bei drei Minuten zu streicheln und plötzlich ist die ganze Spannung aus seinen Händen gewichen.“

Text: Osnabrücker Hospiz e.V.

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Statement

Vor dem Hintergrund des Todes Jesu am Kreuz stellt die Betreuung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen seit jeher ein Wesensmerkmal des kirchlichen Lebens dar.

Die Diskussion um die Sterbehilfe vor einigen Jahren hat uns als Kirche noch einmal vor Augen geführt, wie wichtig eine gut ausgebaute und qualitativ hochstehende palliative Versorgung in Deutschland ist, damit wir den Forderungen nach einer Legalisierung der Tötung auf Verlangen eine von Fürsorge und Professionalität geprägte Haltung entgegenstellen können. Bei allem Respekt vor der individuellen Verantwortung für das eigene Leben können wir auf diese Weise Menschen für die letzte Zeit ihres Lebens eine andere Perspektive bieten als den Suizid.

Ich danke allen, die die Charta unterzeichnen. Die große Breite der Institutionen, die die Charta unterstützt, macht deutlich, dass die Sorgen und Ängste schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen ernst genommen werden und wir die Herausforderung, die darin liegt, annehmen.

**Landesbischof Dr. Christoph Meyns,
Braunschweig
Konföderation evangelischer Kirchen
in Niedersachsen**

anlässlich der Unterzeichnung der
Charta zur Betreuung schwerstkranker
und sterbender Menschen
am 29.11.2018 in Hannover.

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die Charta

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung